

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b> <b>Sitzungsvorlage</b> <b>Drucksache-Nr. 2018 / V 00152</b>	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege,
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP BTM Br	08.05.2018, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____  <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

<b>Betreff:      Flughafen Friedrichshafen GmbH:</b> <b>                 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017</b>  Anlage:            1. Gewinn- und Verlustrechnung 2. Bilanz 3. Lagebericht				
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input checked="" type="checkbox"/> <b>MS Office 2003 Dateien</b> (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> <b>.pdf-, htm-Dateien</b>	<input type="checkbox"/> <b>DVD</b>	<input type="checkbox"/> <b>Video (VHS)</b>	<input type="checkbox"/> <b>Folien (ungeeignet)</b>

Referent und Zeitdauer:      Geschäftsführung, Herr Asbahr, 15 Min.
---------------------------------------------------------------------

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	11.06.2018	Vorberatung	nicht öffentlich
Gemeinderat	18.06.2018	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):
-------------------------------------------------------------------------------------------------

<b><u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u></b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Kosten:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten Betrag:	EUR
		Sachkosten Betrag:	EUR
<b>Zuschüsse bzw. Beiträge:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
<b>MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:</b>			
<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

**Beschlussantrag:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 und der Lagebericht der Flughafen Friedrichshafen GmbH sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH werden zur Kenntnis genommen.
2. Gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung wird der Vertreter der Stadt Friedrichshafen angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
  - a.) Der Jahresabschluss 2017 wird in der von der HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 32.168.651,55 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.715.310,22 € festgestellt.
  - b.) Der zum 31.12.2017 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.715.310,22 € wird mit dem Bilanzverlust aus Vorjahren in Höhe von 3.143.335,44 € verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzverlust von nunmehr 4.858.645,66 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
  - c.) Dem Geschäftsführer Herrn Claus-Dieter Wehr wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.
  - d.) Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.
  - e.) Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 der Tochtergesellschaft Flughafen Personal und Services GmbH (FPS) wird in der von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 149.321,33 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.846,74 € festgestellt.
  - f.) Der zum 31.12.2017 ausgewiesene Jahresfehlbetrag der FPS in Höhe von 16.846,74 € wird mit dem Bilanzgewinn aus Vorjahren in Höhe von 65.070,80 € verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 48.224,06 € auf neue Rechnung vorgetragen.
  - g.) Den Geschäftsführern Frau Ulrike Mayer (bis 31.08.17) und Herrn Andreas Jacobs (ab 01.09.17) der FPS wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.



## Begründung:

Die Stadt Friedrichshafen ist an der Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) zum 31.12.2017 mit einer Stammeinlage von 4.923.649 € zu 39,38 % beteiligt.

### 1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH hat den Jahresabschluss der FFG für das Jahr 2017 geprüft und mit Datum vom 03.04.2018 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Bei der erweiterten Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß dem Fragenkatalog nach § 53 HGrG ergaben sich keine besonderen Feststellungen. Jedoch wurde darauf hingewiesen, dass sich die Ertrags- und Finanzlage im laufenden Jahr 2017 deutlich verschlechtern wird. Hierzu und zu weiteren Einzelheiten wird auf Ziff. 5.) und 6.) dieser Vorlage verwiesen.

### 2.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich wie folgt dar:

Darstellung der Ertragslage	2017		2016		Ergebnis- veränderung 2017 ggü. 2016
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	11.336	99,7	11.648	99,6	-312
Sonstige betriebliche Erträge	35	0,3	41	0,4	-6
<b>Betriebsleistung</b>	<b>11.371</b>	<b>100,0</b>	<b>11.689</b>	<b>100,0</b>	<b>-318</b>
Materialaufwand	3.136	27,6	2.764	23,6	373
Personalaufwand	5.068	44,5	4.953	42,4	115
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.087	18,4	2.230	19,1	-143
Gewinnunabhängige Steuern	65	0,6	65	0,6	0
<b>EBITDA</b>	<b>1.015</b>	<b>8,9</b>	<b>1.677</b>	<b>14,3</b>	<b>-662</b>
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.113	18,6	2.262	19,3	-149
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-1.098</b>	<b>-9,7</b>	<b>-585</b>	<b>-5,0</b>	<b>-513</b>
Zinsergebnis	-740	-6,5	-768	-6,6	28
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>-1.838</b>	<b>-16,2</b>	<b>-1.353</b>	<b>-11,6</b>	<b>-485</b>
Außerplanmäßige Abschreibung	- 212	1,9	0	0	- 212
Perioden- und betriebsfremdes Ergebnis	335	2,9	-198	-1,7	533
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.715</b>	<b>-15,1</b>	<b>-1.551</b>	<b>-13,3</b>	<b>-165</b>

(Anmerkung: In der Tabelle ist bereits bei der HSA ein Fehler, es fehlt das negative Vorzeichen bei der außerplanmäßigen Abschreibung. Sonst ergibt sich rechnerisch nicht das Jahresergebnis.) Die **Umsatzerlöse** sind um rd. TEUR 312 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen mengeninduziert und auf einen reduzierten Linienverkehr zurückzuführen. Die VLM Airlines NV, Antwerpen, die wesentliche Strecken der InterSky Luftfahrt GmbH, Bregenz (Flugbetrieb bis 5. November 2015), übernommen hat, hat im Vorjahr (2016) noch rund vier Monate (Februar bis zur Insolvenz im Juni 2016) drei wichtige innerdeutsche Strecken im Linienverkehr bedient. Mit der Insolvenz der VLM Airlines NV, Antwerpen, sind diese Strecken ersatzlos weggefallen und konnten auch in 2017 – mit Ausnahme einer kurzfristigen Wiederaufnahme einer Strecke – nicht wiederbelebt werden. Die Umläufe und Passagierzahlen sind daher in 2017 im Vergleich zu 2016 weiter zurückgegangen.

Die **übrigen betrieblichen Erträge** sind von betragsmäßig geringer Bedeutung. Sie haben sich geringfügig um TEUR 6 gegenüber dem Vorjahr verringert.

Der **Materialaufwand** hat sich um rd. TEUR 373 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Erhöhungen ziehen sich durch weitgehend alle Bestandteile des Materialaufwands. Betroffen sind insbesondere die Bereiche „Ersatz- und Reparaturteile“ (TEUR +28), „Verbrauchsmaterial“ (TEUR +50), „Aufwendungen für die Flugbetriebstechnik“ (TEUR +13) und „Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und Wartung“ (TEUR +22). Wetterbedingt haben sich die Aufwendungen für Enteisungsmittel (insbesondere für die Landebahn) erhöht (TEUR +94). Ferner haben Vertragsanpassungen dazu geführt, dass die Serviceleistungen der Tochtergesellschaft, Flughafen Personal und Service GmbH, Friedrichshafen, teurer geworden sind (TEUR +52). Infolge der beschriebenen Erhöhungen hat sich die Materialaufwandsquote von 23,6 % im Vorjahr auf nunmehr 27,6 % in 2017 erhöht.

Der **Personalaufwand** hat sich um TEUR 115 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Personalaufwandsquote liegt bei 44,6 % (i.V. 42,4 %). Die in Vollzeitkräfte umgerechnete durchschnittliche Mitarbeiterzahl (FTE) hat sich von rd. 75 im Vorjahr auf rd. 73 im Berichtsjahr reduziert. Der leichte Anstieg des Personalaufwands ist auf tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Personalbereich zurückzuführen.

Bei den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konnten Einsparungen i.H.v. TEUR 143 gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Die Einsparungen betreffen die Vertriebskosten (TEUR -69), die Verwaltungskosten (TEUR -113) und die sonstigen Personalkosten (TEUR -29). Angestiegen sind insbesondere die Raumkosten (TEUR +44). Die Aufwandsquote der übrigen betrieblichen Aufwendungen hat sich entsprechend von 19,1 % auf 18,4 % reduziert.

Die **Abschreibungen** (planmäßig) ergeben sich rein rechnerisch auf der Basis des Anlagevermögens. Sie betragen im Berichtsjahr TEUR 2.113.

Das **Zinsergebnis** hat sich leicht um rd. TEUR 28 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Ursächlich ist insbesondere die im Berichtsjahr durchgeführte Regeltilgung von Bankdarlehen.

### 3.) Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage und des Cashflows

Die **Entwicklung der Vermögenslage** stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Das **Anlagevermögen** hat sich um TEUR 1.653 auf TEUR 30.558 reduziert. Ursächlich hierfür war, dass die Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.325 die Neuinvestitionen von TEUR 672 bei weitem überstiegen haben.

Die **Pensionsrückstellung** in Höhe von TEUR 309 (i.Vj. TEUR 306) ist für eine Einzelzusage an einen ehemaligen Geschäftsführer gebildet.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um die Darlehen bzw. Darlehensteilbeträge, die ausgehend vom Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aufweisen.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** weisen ausgehend vom Bilanzstichtag ebenfalls eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind um TEUR 164 auf TEUR 967 angestiegen.

Die **kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 11.399 (i.Vj. TEUR 12.053). Der Posten beinhaltet die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken, die in den kommenden fünf Jahren fällig werden. Ein Kontokor-

rentkredit bestand zum Stichtag nicht.

Die **stille Beteiligung** wird weiterhin unverändert mit TEUR 5.000 bei den kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten geführt.

Die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** haben sich um TEUR 191 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie weisen keine Besonderheiten auf.

#### Entwicklung des Cashflows

<b>Entwicklung der Finanzlage</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>970</b>	<b>921</b>	<b>1.018</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-672</b>	<b>-845</b>	<b>-1.230</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.194</b>	<b>2.333</b>	<b>-1.156</b>
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-896	2.409	-1.368
Finanzmittelbestand zum 01.01.	1.593	-816	552
Finanzmittelbestand zum 31.12.	697	1.593	-816

Die FFG GmbH hat in 2017 einen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 970 TEUR erwirtschaftet (i.Vj. 921 TEUR).

Für Investitionen ins Anlagevermögen wurden insgesamt 672 TEUR ausgezahlt. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt mithin -672 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden Tilgungen für Gesellschafterdarlehen i.H.v. 100 TEUR und für Bankdarlehen i.H.v. 1.094 TEUR statt. Der Saldo beträgt somit 1.194 TEUR.

Die Summe der drei Cashflow-Arten ergibt die Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von -896 TEUR. Um diesen Betrag haben sich die liquiden Mittel in der Bilanz der FFG zum Bilanzstichtag 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr verringert.

#### 4.) Kennzahlenanalyse (Stichtagswerte)

##### a) zur Bilanz und GuV

		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse*	TEUR	11.336	11.648	12.659	11.161	10.678	10.436	10.564
Mitarbeiter **		73	75	89	115	108	107	117
<i>Umsatz je Mitarbeiter</i>	TEUR	155	155	142	97	99	98	90
Betriebsleistung	TEUR	11.371	11.689	12.690	13.777	13.423	13.162	13.836
Materialaufwand	TEUR	3.136	2.764	2.924	2.846	2.964	2.804	2.977
<i>in % der Betriebsleistung</i>	%	27,6%	23,6%	23,0%	20,7%	22,1%	21,3%	21,5%
Personalaufwand	TEUR	5.068	4.953	5.169	5.771	5.495	5.556	6.145
<i>in % der Betriebsleistung</i>	%	44,6%	42,4%	40,7%	41,9%	40,9%	42,2%	44,4%
<i>Personalaufwand je Mitarbeiter</i>	TEUR	69	66	58	50	51	52	53
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-1.098	-585	-437	350	-71	-693	-1.096
<i>in % der Betriebsleistung</i>	%	-9,7%	-5,0%	-3,4%	2,5%	-0,5%	-5,3%	-7,9%
Jahresergebnis	TEUR	-1.715	-1.551	-1.593	-480	-1.199	-4.645	-2.663
Investitionen ***	TEUR	672	887	1.252	1.178	694	530	-523
Abschreibungen ****	TEUR	2.113	2.262	2.320	2.313	2.399	5.570	2.765
Eigenkapital	TEUR	7.816	9.531	11.082	5.764	6.245	7.444	12.089
<i>vom Gesamtkapital</i>	%	24,3	27,4	31,9	15,8	15,9	18,6	26,3
<i>Eigenkapitalrentabilität</i>	%	-21,9%	-16,3%	-14,4%	-8,3%	-19,2%	-62,4%	-22,0%
Effektivverschuldung *****	TEUR	22.840	22.815	22.842	29.046	29.725	30.243	31.452

\*) Erweiterung der Umsatzerlösdefinition gemäß BilRUG ab 2016 und Anpassung von 2015, keine Anpassung der Jahre vor 2015

\*\*) Mitarbeiterzahl in Vollkräfte (FTE)

\*\*\*) nach Verrechnung mit Zuwendungen

\*\*\*\*) Im Jahr 2017 TEUR 212 und im Jahr 2012 TEUR 2.804 außerplanmäßige Abschreibung

\*\*\*\*\*) Effektivverschuldung = Fremdkapital / Liquide Mittel / Kurzfristige Forderungen

## b) Leistungskennzahlen

*Entwicklung Passagierzahlen und Flugbewegungen FFG 2016 und 2017:*

	2017	2016	Veränderung 2016 / 2017
	in TEUR	in TEUR	prozentual
<b>Passagierzahlen</b>	517.209	523.888	-1,3 %
<i>davon Linien- und Touristikverkehr</i>	459.439	470.825	-2,4 %
<i>davon Allg. Luftverkehr (General Aviation)</i>	57.770	53.063	8,9 %
<b>Start- und Landebewegungen</b>	34.507	33.852	1,9 %
<i>davon Linien- und Touristikverkehr</i>	6.634	6.966	-4,8 %
<i>davon Allg. Luftverkehr (General Aviation)</i>	27.873	26.886	3,7 %
<b>Umsatzerlöse</b>	11.336	11.648	-2,7 %
<b>Jahresergebnis</b>	- 1.715	- 1.551	-10,6 %
Umsatz / Passagier	21,92	22,23	-1,4 %
Jahresergebnis/Passagier	-3,32	-2,96	-12,2 %

## 5.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Gemäß der Prüfung zu § 53 HGrG haben sich nach Auffassung des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen oder gravierende Feststellungen ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat ebenfalls keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zu § 53 HGrG haben sich erwähnenswerte Feststellungen bzw. Empfehlungen zu nachstehenden Punkten ergeben:

### Fragenkreis 6: Interne Revision

Eine interne Revision/Konzernrevision ist nicht eingerichtet. Aufgrund der Größe des Unternehmens besteht aus Sicht des Wirtschaftsprüfers auch kein zwingender Bedarf zur Einrichtung einer internen Revision. Es sollten jedoch bei Bedarf risikospezifische Sonderprüfungen an externe Dritte vergeben werden.

### Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie sollen die am Abschluss-Stichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Der genehmigte Wirtschaftsplan für 2018 sieht Investitionen von insgesamt TEUR 2.569 vor. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über weitere Gesellschafterdarlehen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. Oktober 2017 wurde festgelegt, dass die Gesellschafter der FFG GmbH in den Jahren 2018 bis 2020 insgesamt 13,6 Mio. EUR an weiteren Gesellschafterdarlehen zur Verfügung stellen. Aus zeitlich nachgelagerten Gremienbeschlüssen der kommunalen Gesellschafter und Entscheidungen der privaten Gesellschafter ist erkennbar, dass die Darlehenssumme, die der FFG GmbH in den Jahren 2018 bis 2020 von den Gesellschaftern insgesamt gewährt werden wird, aller Voraussicht nach noch höher ausfallen wird. Die neu gewährten Gesellschafterdarlehen sollen im Jahr 2021 vollständig oder anteilig in Eigenkapital umgewandelt werden.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Aufgrund der Insolvenz der InterSky Luftfahrt GmbH, Bregenz, im November 2015 und der Insolvenz der Nachfolgegesellschaft, der VLM Airlines NV, Antwerpen/Belgien, im Juni 2016, hat sich die Ertrags- und Liquiditätssituation der FFG GmbH deutlich verschlechtert. Durch die Gewährung neuer Darlehen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 3.466 in 2016 konnten Liquiditätsengpässe überbrückt werden. Unabhängig davon ist absehbar, dass die zum Stichtag noch vorhandene Liquidität der FFG GmbH durch weitere planmäßige Verluste und Investitionen schnell aufgebraucht sein wird.

Unter Berücksichtigung der unter a) beschriebenen finanziellen Maßnahmen und den sich daraus ergebenden neuen Gesellschafterdarlehen, die schrittweise ab 2018 gewährt werden sollen sowie unter Berücksichtigung der geplanten Wandlung dieser Darlehen in Eigenkapital in 2021 ist die Finanzlage der FFG GmbH derzeit als stabil und unkritisch einzustufen.

### Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Hervorzuheben sind die Insolvenzen der InterSky Luftfahrt GmbH, im November 2015 und der VLM Airlines NV, im Juni 2016, die zu deutlichen Einbußen bei den Umläufen im Linienverkehr geführt haben. Bisher ist es nicht gelungen, die durch die Insolvenzen weggefallenen Strecken im Linienverkehr FN-Köln/Düsseldorf, FN-Hamburg und FN-Berlin dauerhaft neu zu besetzen. Der Mangel an Flugverbindungen im Linienverkehr hat auch die Passagierzahlen in den letzten zwei Jahren negativ beeinflusst. Die Umsatzerlöse, die gewöhnlich auf einer Basis von 459 Tsd. Passagieren im Linien- und Touristikverkehr generiert werden können (Ist-Anzahl 2017), reichen nicht aus, um die Fixkostenbasis der FFG GmbH zu decken.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Anfang 2016 wurde ein Beratungsunternehmen beauftragt, eine Studie über mögliche Fortführungsszenarien für die FFG GmbH zu entwickeln.

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren im Rahmen eines Kostensenkungsprogrammes in vielen Bereichen Abläufe optimiert und damit fortgesetzt, Kostensenkungspotenziale zu heben. Nach den Insolvenzen der InterSky Luftfahrt GmbH, und der VLM Airlines NV, wurden Anstrengungen unternommen, insbesondere die Flugstrecken FN-Köln/Düsseldorf, FN-Hamburg und FN-Berlin wieder dauerhaft neu zu besetzen. Die Geschäftsführung FFG GmbH befindet sich auskunftsgemäß derzeit in abschließenden Gesprächen mit einer Regionalfluggesellschaft für die Aufnahme einer Verbindung im doppelten Tagesrand nach Düsseldorf. Mit der Vertragsunterzeichnung wird in Kürze gerechnet; die Aufnahme der Strecke sollte noch im zweiten Quartal 2018 erfolgen. Im noch abzuschließenden Vertrag ist eine Option für die Aufnahme einer weiteren Verbindung nach Hamburg vorgesehen, die allerdings von einer positiven Entwicklung der Strecke nach Düsseldorf abhängt. Mittel- und langfristig wird ein Erfolg oder Misserfolg der FFG GmbH davon abhängen, ob es der Gesellschaft gelingt, ein ausreichend rentables Verkehrsaufkommen (Umläufe, Passa-



giere) zu gewinnen, um die Fixkosten zu decken.

**Anmerkung:** Die Vertragsunterzeichnung für die Aufnahme der Verbindung nach Düsseldorf ist bereits erfolgt. Aufnahme der Flugverbindung erfolgt im Juni 2018.

Darüber hinaus ergaben sich keine weiteren erwähnenswerten Feststellungen.

## 6.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Aufgrund der Insolvenz der InterSky Luftfahrt GmbH, Bregenz, im November 2015 und der Insolvenz der Nachfolgesellschaft, der VLM Airlines NV, Antwerpen/Belgien, konnten die bisherigen innerdeutschen Flugstrecken, mit Ausnahme Friedrichshafen nach Frankfurt durch die Lufthansa, nicht bedient werden. Nach dem erfreulichen Vertragsabschluss mit der People's Viennaline Ende 2016, kam überraschend bereits zum 15.04.2017 die Einstellung der Flugverbindung von Altenrhein via Friedrichshafen nach Köln/Bonn und somit auch gleichzeitig Friedrichshafen via Altenrhein nach Wien. Hierdurch bot der Bodensee-Airport Friedrichshafen wiederum nur noch die innerdeutsche Flugstrecke nach Frankfurt an. Die zusätzliche 4. tägliche Frequenz nach Frankfurt und die gute Auslastung der Flüge der Lufthansa hatten nur eine dämpfende Wirkung auf den Passagierückgang.

Die Fluggastzahlen der Turkish Airlines in 2017 haben sich gegenüber den Vorjahren aufgrund der politischen Situation in der Türkei und der Einstellung des Winterflugbetriebs beinahe halbiert. Die Fluggesellschaft SunExpress beendete sogar die Bedienung des touristischen Verkehrs in die Türkei.

Die Fluglinie Monarch meldete im Oktober 2017 Insolvenz an. Die Kapazitäten der Flüge von und nach London wurden aber von den Fluglinien Norwegian, British Airways und easyJet aufgefangen.

Die Insolvenz der Fluggesellschaft Air Berlin und deren Einstellung der Fluglinie nach Palma de Mallorca konnten nur teilweise durch die Übernahme des Flugdienstes der Eurowings abgedeckt werden.

Die Wizz Air nahm unterjährig als neue Strecken Tuzla und Belgrad in das Flugprogramm auf.

Die Fluggesellschaften Wizz Air, Lufthansa und Germania konnten trotz erheblicher Steigerung der Fluggastzahlen den beschriebenen Einbruch bei anderen Fluglinien nicht vollständig ausgleichen.

Es gilt nun dringend für die innerdeutschen Flugstrecken nach Hamburg, Berlin und Köln/Düsseldorf wieder eine zuverlässige Fluggesellschaft zu finden und zu etablieren. Die beiden Gesellschafter Stadt Friedrichshafen sowie Landkreis Bodenseekreis beschlossen im Juli 2017 die finanzielle Unterstützung des „Risk-Share-Modells“ durch Gesellschafterdarlehen zur Aktivierung der innerdeutschen Flugstrecken. Zwischenzeitlich konnte die Fluggesellschaft SUN-AIR of Scandinavia für die Bedienung der Flugstrecke Friedrichshafen nach Düsseldorf mit Starttermin Juni 2018 gewonnen werden. Bei einem guten Verlauf übernimmt SUN-AIR of Scandinavia dann auch die Flugverbindung Friedrichshafen nach Hamburg. Folglich müsste nur noch eine Fluggesellschaft für die Verbindung FDH nach Berlin gefunden werden.

Die Gesellschafter beschlossen in der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 23.10.2017 die finanzielle Restrukturierung der Flughafen Friedrichshafen GmbH bis 2021 und somit die Zurverfügungstellung von Gesellschafterdarlehen i.H.v. 13,6 Mio. €, welche im Jahr 2021 vollständig oder anteilig in Eigenkapital umgewandelt werden soll. In weiteren Beschlüssen wurde die Summe der Gesellschafterdarlehen auf 17,4 Mio. € erhöht, um eine höhere Teilentschuldung des Flughafens zu erreichen.

Die Aussichten der Reaktivierung der innerdeutschen Strecken sowie die finanzielle Restrukturierung der Flughafen Friedrichshafen GmbH kann auf lange Sicht eine Entspannung der finanziellen Situation nach sich ziehen. Der Lagebericht der Flughafen Friedrichshafen GmbH enthält hierzu folgende Kernaussagen:

„Aktuell wird davon ausgegangen, dass mindestens eine innerdeutsche Strecke im laufenden Jahr wieder aktiviert werden kann. Bei einer guten Annahme der Verbindung könnte eventuell eine weitere Strecke ab dem Spätsommer zusätzlich bedient werden.“

„Für eine stabilere und nachhaltigere Positionierung des Flughafens müssen die innerdeutschen Verkehre aktiviert und die bestehenden Marktsegmente in der Touristik und im Low Cost Bereich auf eine breitere Basis gestellt werden. Weitere Fluggesellschaften und neue Destinationen müssen für den Standort gewonnen und entwickelt werden. Eine stabilere Position weisen die Fluggesellschaften auf, die hier am Standort ein Flugzeug stationiert haben und lokale Crews beschäftigen. Für kleine Regionalflughäfen wird dies eine Ausnahme bleiben. Am Bodensee-Airport haben Lufthansa und Germania jeweils ein Flugzeug stationiert. Von Relevanz ist eine möglichst routenverträgliche Entwicklung neuer Strecken, da Konkurrenzsituationen in der Vergangenheit keine Nachhaltigkeit im begrenzten Marktumfeld brachte.“

„Das Jahr 2017 war, wie erwartet, ein finanziell schwieriges Jahr aufgrund der fehlenden Flugverbindungen. Es wurden frühzeitig Maßnahmen eingeleitet um Kosten zu sparen und über restriktive Investitionen die Liquiditätssituation entspannt zu halten. Wider Erwarten ist es so gelungen, das gesamte Jahr die verfügbare Kontokorrentlinie nicht in Anspruch zu nehmen“.

„Mit den Gesellschafterbeschlüssen im 4. Quartal 2017, die weitere Darlehensgewährungen durch die Gesellschafter zur finanziellen Restrukturierung vorsehen, ist die Finanzierung für die kommenden Jahre sichergestellt.“

Es wird gebeten, dem Beschlussantrag zuzustimmen.